

Beschreibung neuer Otiorhynchus-Arten [Fortsetzung]

Autor(en): **Stierlin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **6 (1880-1883)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beschreibung neuer Otiorhynchus-Arten

von Dr. Stierlin.

O. Sellae.

Oblongo-ovatus, niger, nitidus, elytris parce maculatim sub-metallico-squamosis, pedibus rufis.

Capite subtiliter punctulato, rostro capite paulo longiore, crasso, confertim subtiliter punctato, tenuiter 3-carinato, antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo tertia parte longiore, externis obconicis, scrobe brevissimo, thorace longitudine paulo latiore, lateribus parum ampliato, confertim subtiliter rugoso-granulato, in disco sæpe rugoso-punctulato, elytris ovatis, punctato-striatis, interstitiis obsolete rugosis, vel rugoso-granulatis, apice subtruncatis, pedibus gracilibus, femoribus muticis.

♂ angustus, elytris thorace parum latioribus, tibiis anticis apice paulo incurvis, segmento anali subtilissime striato.

♀ latior, tibiis omnibus subrectis.

Long. 9—11 mm. Lat. 4—5 mm.

Diese Art ist bisher mit *O. gallicus* vermengt und auch von mir irrthümlich als solcher bestimmt worden.

Sie gehört in die schwierige Gruppe des *O. fuscipes*, ist aber dennoch gut zu unterscheiden.

Von *O. gallicus* unterscheidet sie sich durch das kürzere breitere Halsschild, dieses ist bei *gallicus* deutlich länger als breit, hier breiter als lang, ferner sind bei *O. gallicus* die Flügeldecken viel regelmässiger gestreift.

Die grössern Exemplare sind den kleinern und glattern Exemplaren von *O. griseo-punctatus* sehr ähnlich in Grösse und Gestalt, namentlich in der Form des Halsschildes, doch ist es bei *O. Sellae* etwas kürzer, die Flügeldecken glatter, glänzender; was ihn aber sogleich und bestimmt von *O. griseo-punctatus* unterscheiden lässt, ist die Form der Fühlerfurche; diese verläuft bei *O. griseo-punctatus* als schmale, tiefe, scharfbegrenzte Rinne bis dicht an die Augen heran, bei *O. Sellae* ist sie zwar tief, aber sehr kurz, der übrige Raum

zwischen dem hintern Ende der Fühlerfurche und dem Auge ist nur wenig abgeflacht.

Von *O. fuscipes* unterscheidet er sich durch breiteres Halsschild, das vorn deutlich schmaler ist als hinten, durch etwas unregelmässiger gestreifte, hinten stumpfer zugerundete Flügeldecken.

Auch mancher Var. des *O. pubens* ist er ähnlich, aber die Fühler sind schlanker, das 2. Geisselglied höchstens um $\frac{1}{3}$ länger als das erste.

Von *O. tenebricosus* weicht er ab durch fein gestreiftes Analglied des ♂, viel stärker gestreifte Flügeldecken.

Schwarz glänzend, Kopf und Halsschild fast immer etwas röthlich, die Beine blutroth. Der Kopf ist zwischen den Augen nicht sehr breit und wenig in die Quere gewölbt, fein und nicht dicht punktirt, mit Stirngrübchen. Der Rüssel ist kaum um $\frac{1}{3}$ länger als der Kopf, dick, oben sehr fein und dicht punktirt mit feinem aber stets deutlichem Mittelkiel und meist 2 noch feinern, oft aber undeutlichen Seitenkielen; wo die Seitenkiele entwickelt sind, ist auch jederseits eine seichte Längsfurche bemerklich.

Die Fühler sind fast länger als der halbe Leib, sehr schlank, besonders der Schaft dünn und lang, fast so lang als alle Geisselglieder zusammen; das 2. Geisselglied ist um $\frac{1}{3}$ länger als das 1., die äussern verkehrt kegelförmig, länger als breit, die Keule oval, zugespitzt, so lang als die 3 äussersten Geisselglieder zusammen. Die Fühlerfurche ist tief, sehr kurz, sie spitzt sich nach hinten zu, endet aber schon halbwegs zwischen der Insertionsstelle der Fühler und dem Auge; der weitere Raum bis zum Auge ist nur etwas abgeflacht, die Augen sind mässig vorragend.

Halsschild deutlich breiter als lang, seitlich wenig gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verschmälert und daher vorn etwas schmaler als hinten, oben sehr dicht und fein runzlig punktirt und gekörnt. Flügeldecken beim ♂ nicht viel breiter als das Halsschild und $2\frac{1}{2}$ mal so lang, beim ♀ breiter, hinten stumpf, an der Spitze selbst etwas abgestutzt, oben mässig gewölbt, ziemlich stark punktirtgestreift, aber die Punktreihe der Streifen ist nicht ganz regelmässig, die Zwischenräume sind bald mehr bald weniger gewölbt, querrunzlig, manchmal kann man auch flache Körner unterscheiden; dieselben sind spärlich bestreut mit kleinen Flecken von weisslich,

etwas metallisch glänzenden Schüppchen, die sich seitlich und hinten meist etwas dichter zeigen. Beine ziemlich schlank, Schenkel ungezähnt.

♂ schmaler und gewölbter, besonders in den Flügeldecken, die Vorderschienen gegen die Spitze mässig einwärts gekrümmt, das Analglied sehr fein und regelmässig längsstreifig.

♀ Flügeldecken flacher und breiter, Schienen sehr wenig gekrümmt.

Diese Art muss neben *O. gallicus* gestellt werden.

Monte Viso, Seealpen.

O. Lucae.

Oblongus niger, opacus, dense fusco-tomentosus, rostro capitis longitudine, supra plano, obsolete carinato, antennis gracilibus, funiculi articulo primo secundo dimidio fere longiore. Thorace longitudine latiore, antrorsum angustato, convexo, subtiliter rugoso, punctato, carinato; elytris oblongo-ovatis, angustis, subtiliter striatis, interstitiis planis, haud setosis, femoribus clavatis, muticis. Peleponnes.

Long. 5—5½ mm. Lat. 2—2½ mm.

Dem *O. pelliceus* jedenfalls sehr nahe in Gestalt und Skulptur, aber das 1. Fühlerglied ist deutlich länger als das 2. und das Halsschild ist fein runzlig punktirt. Auch dem *O. exilis* steht er sehr nahe, aber er ist viel verlängert, namentlich in den Flügeldecken.

Verlängert, schwarz, mit anliegender brauner Behaarung ziemlich dicht bekleidet, ohne Borsten oder aufstehende Haare.

Der Rüssel ist so lang wie der Kopf, oben eben, mit sehr feinem Kiel in der Mitte, fein gerunzelt, wenig schmaler als der Kopf, dieser fein punktirt. Augen wenig vorragend. Fühler ziemlich schlank, so lang als der halbe Leib, das 1. Geisselglied fast um die Hälfte länger als das 2., dieses um ⅓ länger als das 3., die äussern kegelförmig, so breit als lang, die Keule schmal, so lang als die 4 letzten Geisselglieder zusammen. Halsschild breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn mehr als nach hinten verschmälert, seitlich ziemlich stark gerundet, oben sehr fein, etwas längsrunzlig punktirt und stumpf gekielt.

Die Flügeldecken sind 1¾ mal so lang als breit, an den Schultern ganz abgerundet, die Seiten in regelmässigem Bogen ge-

schwungen, ziemlich fein punktirtgestreift mit ebenen Zwischenräumen. Beine kurz und kräftig, die Schenkel keulenförmig verdickt, die vordern etwas dicker als die hintern, alle ungezähnt.

Diese Art muss hinter *O. exilis* in die Untergattung *Tournieria* eingereiht werden.

Ich habe dieselbe Herrn Dr. Lucas v Heyden zu Ehren *O. Lucae* genannt.

O. Ehlersi.

Oblongo-ovatus, niger, nitidus, glaber, sub-depressus, rostro capite duplo longiore, carinato, rugoso-punctato; antennis dimidio corpore non longioribus, funiculi articulo secundo primo paulo longiore; capite subtiliter punctato, thorace latitudine paulo latiore, in disco punctato, lateribus subtiliter granulato; elytris oblongo-ovatis, depressis, mediocriter punctato-striatis, interstitiis planis, coriaceis, subtus, femoribus tibiisque breviter hirsutis, femoribus muticis

♂ tibiis anticis apice fortiter incurvis, tibiis posticis ante apicem intus obsolete dentatis

♀ tibiis anticis sub-rectis, posticis inermibus.

Long. 12—13 mm. Lat. 5—5½ mm.

Diese Art ist durch die gezähnten Hinterschienen und die stark gekrümmten Vorderschienen dem *O. asturiensis* und *dentipes* am nächsten, unterscheidet sich von *asturiensis* durch das dicht punktirte Halsschild und die punktirt gestreiften Flügeldecken von *O. dentipes* durch die ansehnliche Grösse, die viel längern und flachern Flügeldecken, die viel kräftigern Beine, den viel schwächern Zahn der Hinterschienen und viel stärker gekrümmte Vorderschienen des ♂, von *O. Getschmanni* durch längere, flachere Flügeldecken, viel längere, stärker gekrümmte Vorder- und gezähnte Hinterschienen des ♂.

Dieses Thier gehört in die Gruppe des *O. unicolor* und ist die ansehnlichste Art dieser Gruppe; dem *O. unicolor* selbst ist dasselbe nicht unähnlich, besonders das ♀, aber durch die bedeutendere Grösse und flachern Flügeldecken sogleich kenntlich.

Lang-eiförmig, schwarz, glänzend, oben kahl, unten behaart. Der Kopf ist fein punktirt, die Augen wenig vorragend, der Rüssel

doppelt so lang als der Kopf, kräftig, dicht runzlig punktirt, deutlich gekielt, mit einer nicht stark entwickelten Längsfurche jederseits.

Die Fühler so lang als der halbe Leib, ziemlich kräftig, das 2. Geisselglied etwas länger als das 1., die äussern länglich, die Keule schmal, fast so lang als die 3 letzten Geisselglieder.

Halsschild schlank, etwas länger als breit, seitlich mässig gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, vorn wenig schmaler als hinten, oben ziemlich dicht und kräftig punktirt, an den Seiten fein gekörnt.

Flügeldecken länglich-eiförmig, fast doppelt so lang als zusammen breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, hinter der Wurzel ziemlich rasch verbreitert, in ziemlich regelmässigem Bogen geschwungen, hinten undeutlich zugespitzt, oben flach, punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, viel breiter als die Streifen, lederartig gerunzelt, bei manchen Stücken nach hinten fein gekörnt. Beine sehr kräftig und lang, die Schenkel stark verdickt und ungezähnt, Unterseite behaart.

♂ Vorderschienen verlängert, S-förmig gekrümmt, so dass die äussern $\frac{2}{5}$ fast einen regelmässigen Halbkreis beschreiben; bei der ersten Krümmung sieht die Convexität nach innen, bei der zweiten nach aussen; die Mittelschienen sind wenig einwärts gebogen, die hintern gerade und an der Innenseite mit einem schwachen Zahn versehen, ähnlich wie bei *O. asturiensis* und *dentipes*, nur ist der Zahn viel schwächer und mehr gegen die Spitze der Schienen gerückt. Bei manchen Individuen ist er ganz undeutlich.

Picos de Europa in Südspanien; von Herrn Ehlers gesendet.

Ot. areolatus.

Oblongo-ovatus, niger, glaber, capite thoraceque nitidis, elytris opacis, antennis dimidio corpore brevioribus, funiculi articulis duobus primis æque longis, thorace longitudine parum latiore, lateribus rotundato, in disco subremote punctato, elytris oblongo-ovatis, convexis, apicem versus sub-attenuatis, supra subtilissime areolatis, subtiliter punctato-striatis, femoribus muticis.

♂ tibiis anticis apice fortiter incurvis, posticis intus dentatis.

♀ tibiis anticis paulo incurvis, posticis inermibus.

Long. 9—10 mm. Lat. $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Diese Art ist wiederum dem *O. asturiensis* und *dentipes* sehr nahe, die Hinterschienen ähnlich gezähnt; sie unterscheidet sich von *O. asturiensis*, dem sie sehr nahe steht, durch etwas verlängertes, viel gröber punkirtes Halsschild, matte, deutlich gestreifte Flügeldecken, von *O. dentipes* durch viel breiteres, spärlicher punkirtes Halsschild und längere, viel feiner gestreifte Flügeldecken von *O. Ehlersi* durch geringere Grösse, kürzere, gewölbtere, feiner gestreifte Flügeldecken, weniger gekrümmte Vorderschienen.

Verlängt eiförmig, schwarz, glänzend, die Flügeldecken matt. Oberseite kahl, Unterseite kurz behaart. Rüssel etwas länger als der Kopf, runzlig punkirt, gekielt mit flachen Seitenfurchen. Kopf fein punkirt, Fühler etwas kürzer als der halbe Leib, kräftig, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, die äussern etwas breiter als lang, die Keule eiförmig zugespitzt.

Halsschild wenig kürzer als breit, seitlich gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn schmaler als hinten, die Flügeldecken eiförmig, gewölbt, nach hinten ziemlich verschmälert, fein punkirt gestreift, mit flachen Zwischenräumen, die mit einem feinen Netz schlingenförmiger Linien dicht besetzt sind.

Beine wie bei *O. asturiensis*, nur etwas weniger kräftig; die Vorder- und Hinterschienen sonst ganz ähnlich gebaut und gezähnt.

Es ist möglich, dass dies nur eine Lokalrasse des *O. asturiensis* ist, doch ist immerhin der Unterschied so auffallend, dass ich ihn so lange als Art betrachte, bis sich Uebergänge finden.

Pic. de Europa in Südspanien. Neben *O. asturiensis* zu stellen.
Von Herrn Ehlers eingeschendet.

O. Johannis.

Oblongo-ovatus, niger, subdepressus, parum nitidus, setulis brevissimis erectis sat dense obsitus. Caput convexum, subtiliter subremote punctatum, oculis lateralibus, parum prominulis. Rostrum crassum, angulatum, capite parum longiore, confertim punctatum, carinatum, bisulcatum; antennis sat validis, scapo punctato, funiculi articulis duobus primis æque longis, externis subtransversis, clava elongata. Thorace latitudine paulo longiore, in disco subremote punctato, lateribus rugoso-granulato, lateribus parum rotundato, elytris planiusculis, oblongo-ovatis, apicem versus paulo attenuatis, punctato-

striatis, interstitiis planis punctulatis vel coriaceis, setulosis, femoribus muticis, tibiis anticis paulo incurvis; subtus coriaceus. ♂ segmento anali punctulato.

Long. 8—9 mm. Lat. $2\frac{1}{2}$ —3 mm.

Dem *O. fulvipes* am nächsten, etwas grösser, namentlich verlängert, ganz schwarz, Halsschild auf der Scheibe spärlicher und gröber punktirt, Flügeldecken nach hinten etwas mehr verschmälert, mit kurzen Börstchen ziemlich dicht besetzt.

Von *O. puncticornis* durch längere Gestalt, namentlich längere mit Börstchen besetzte Flügeldecken, an den Seiten gekörntes Halsschild verschieden.

Von *O. corsicus*, dem er ebenfalls ähnlich ist in Grösse, Gestalt und den mit Börstchen besetzten Flügeldecken, weicht er ab durch mehr an die Seiten gerückte Augen, gewölbtere Stirn, etwas kräftigere Fühler, deren 2 erste Geisselglieder gleich lang, durch weniger dicht punktirtes Halsschild.

Länglich, schwarz, wenig glänzend, Kopf fein, nicht dicht punktirt, Stirn zwischen den Augen in die Quere gewölbt. Rüssel dick, eckig, wenig schmaler und länger als der Kopf, dicht, ziemlich grob punktirt mit kräftigem, glattem Kiel. Fühler kürzer als der halbe Leib, kräftig, Schaft dicht punktirt, die 2 ersten Geisselglieder gleich lang, die äussern etwas breiter als lang, die Keule so lang als die 3 äussersten Geisselglieder zusammen.

Halsschild länger als breit, seitlich wenig gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, vorn wenig schmaler als hinten, oben auf der Scheibe ziemlich kräftig, nicht dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte breiter als diese, nach den Seiten dichter punktirt und endlich runzlig gekörnt.

Flügeldecken länglich eiförmig, vor der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, oben ziemlich flach, ziemlich stark punktirt gestreift mit ebenen Zwischenräumen, die bald zerstreut punktirt, bald runzlig gekörnt sind, dieselben sind mit kurzen, aufgerichteten, weisslichen Börstchen ziemlich dicht besetzt.

Unterseite gerunzelt, das Afterglied fein und nicht sehr dicht punktirt. Die Beine ziemlich kräftig, die Schenkel ungezähnt, die Schienen einfach, die vordern gegen die Spitze etwas einwärts gebogen.

Aus Asturien Von Herrn Ehlers in Asturien gesammelt.
Das Thier muss im System vor *O. fulvipes* gestellt werden.

O. validus.

Oblongo-ovatus, piceus, griseo-setulosus, tibiaram apice, tarsisque fulvo-hirtis, capite subtiliter parce punctato, rostro capite dimidio longiore, carinato bisulcatoque, oculis parum prominulis, antennis mediocribus, funiculi articulo secundo primo dimidio longiore, thorace longitudine vix latiore, lateribus paulo rotundato, confertim granulato, in disco ipso punctato, ante basin leviter constricto, elytris oblongo-ovatis basi conjunctim emarginatis, apice subtruncatis, supra modice convexis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis convexis, subtiliter granulatis, abdomine punctulato, pedibus validis, femoribus muticis, tibiis hirsutis.

♂ femoribus anticis incrassatis, tibiis anticis brevibus, femoribus muticis fortiter incurvis denticulatis, segmento anali substriato.

♀ femoribus anticis posticis vix crassioribus, tibiis omnibus subrectis, intus non denticulatis.

Long. 13—14 mm Lat. 4—5 mm.

Eine der grössten Arten, im Habitus und der Skulptur dem *O. sulcatus* ähnlich, aber viel grösser, Schenkel ungezähnt.

Pechschwarz, mit blassgelben, kurzen, anliegenden, fast schuppenähnlichen Haaren nicht dicht übersät, die Beine, besonders die Schienen dicht behaart.

Fühlerfurche schmal, zum Oberrand der Augen hinziehend. Kopf fein zerstreut punktirt, mit rundem Stirngrübchen, Augen wenig vorragend, Rüssel kräftig, an der breitesten Stelle breiter als die Stirn zwischen den Augen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, runzlig punktirt mit 2 deutlichen Seitenfurchen. Fühler mässig stark, kaum so lang als der halbe Leib, das 2. Geisselglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1., die äussern kegelförmig, länger als breit, die Keule oval, zugespitzt.

Halsschild kaum breiter als lang, seitlich wenig gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn etwas schmaler als hinten, vor der Wurzel schwach eingeschnürt, oben dicht und ziemlich fein, stellenweise etwas runzlig gekörnt, die Mitte der Scheibe grob punktirt.

Flügeldecken an der Wurzel gemeinschaftlich ausgerandet, dann ziemlich rasch verbreitert, vor der Mitte am breitesten, hinten schwach gemeinschaftlich abgestutzt, 2 mal so lang als das Halschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, oben mässig gewölbt, tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume wenig breiter als die Furchen, gewölbt, fein gekörnt. Bauch fein punktirt, die Schenkel dick, ungezähnt, die Schienen kurz, dicht weisslich, gegen die Spitze gelbroth behaart, Tarsen weisslich behaart.

♂ schmaler, die Vorderschenkel sehr dick und merklich dicker als die hintern, die Vorderschienen stark einwärts gekrümmt, inwendig gezähnt, alle inwendig etwas zottig behaart;

♀ breiter, besonders in den Flügeldecken, die Vorderschenkel kaum dicker als die hintern, alle Schienen fast gerade, die vordern inwendig nicht gezähnt, alle etwas weniger stark behaart als beim ♂.

Guadarrama.

Diese schöne Art weicht so sehr von allen andern ab, dass sie eine eigene Rotte bilden muss. Der verdickten Vorderschenkel wegen müsste sie fast in die Untergattung *Tournieria* verwiesen werden, allein ihr ganzer Habitus, der lange Rüssel, auch die Schienenbildung sind so abweichend, dass sie nicht dahin passt. Die neue Rotte muss zwischen die 5. und 6. eingeschoben werden.

O. Baudii.

Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque rufo-piceis, elytris squamulis aureis variegatis; rostrum capite paulo longius, teres, antrosum angustatum, obsolete carinatum, oculi planiusculi, antennae graciles, dimidio corpore paulo breviores, funiculi articulo secundo primo tertia parte longiore, clava elongata, angusta; thorace longitudine latiore, lateribus modice rotundato, evidenter granulato, apice parum angustiore quam basi, elytris ovatis, sulcatis, in sulcis grosse punctatis, interstitiis angustis, convexis, squamulis minutis aureis maculatim adpersis; femoribus omnibus valde clavatis et acute dentatis, tibiis anticis apice paulo incurvis.

Long. 4 mm. Lat. 2 mm.

Dem *O. teretirostris* am nächsten und sehr ähnlich, aber beträchtlich kleiner, die Fühlerkeule schmaler und länger, das Hals-

schild etwas kürzer, nach hinten mehr verschmälert, gröber gekörnt, die Zwischenräume der Flügeldecken schmaler.

Pechschwarz, mit röthlichen Fühlern und Beinen; Kopf fein punktirt, Augen fast flach, Rüssel wenig länger als der Kopf, nach vorn verschmälert, drehrund, sehr fein runzlig punktirt, mit undeutlicher Mittelleiste. Fühler schlank, das 2. Fühlerglied $\frac{1}{3}$ länger als das 1., die äussern kaum länger als breit, die Keule schmal, fast so lang als die 4 äussern Geisselglieder.

Halsschild breiter als lang, seitlich mässig gerundet, nach vorn und hinten fast gleich stark verengt, vorn also nur wenig schmaler als hinten, aber ziemlich grob gekörnt. Flügeldecken eiförmig, in der Mitte am breitesten, oben gefurcht und in den Furchen grob punktirt, die Punkte nur hie und da und nicht sehr deutlich pupilirt, die Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, undeutlich runzlig gekörnt und mit einer Reihe von blassgelben, kurzen, kaum sichtbaren Börstchen besetzt.

Beine ziemlich kräftig, alle Schenkel stark verdickt und mit spitzigem Zähnchen versehen, die Vorderschienen vor der Spitze etwas einwärts gekrümmt.

Die Art muss im System hinter *O. teretirostris* gestellt werden. Piemont, von Herrn Sella gesendet.

Ueber die Varietäten des *Carabus Olympiæ* Sella

von Dr. Stierlin in Schaffhausen.

Durch die Güte des Herrn Sella wurde mir Gelegenheit geboten, eine grössere Reihe von Exemplaren dieses schönen *Carabus* zu untersuchen. Ich habe dabei folgende Varietäten beobachtet:

Was die Grösse und den Umriss betrifft, so bietet derselbe wenig Verschiedenheit; die grössten Exemplare messen 33 mm., die kleinsten 26 mm.

Auch die Skulptur bietet wenig Abweichung; das Halsschild ist weitläufig querverunzelt, die Flügeldecken zeigen 13 ziemlich regelmässige Punktstreifen, die äussern Streifen sind durch Runzeln undeutlich. Die Zwischenräume sind gewölbt und zeigen hie und da eine Unterbrechung durch ein Grübchen, das aber nie mehr als einen Zwischenraum einnimmt; diese Grübchen sind zahlreicher auf dem 4., 8. und 12. Zwischenraum, als auf den übrigen, in der Regel 7—8; dass die mittlern der 3 dazwischen liegenden Rippen, also die 6. und 10. erhabener wären als die andern, habe ich nicht beobachtet.

Die auffallendste Abweichung bietet die Färbung der Oberseite:

- 1) Die Normalfärbung ist ein glänzendes Goldgelb, der äusserste Seitenrand, die Mitte des Halsschildes und des Kopfes prachtvoll purpurroth;